

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 111 (1993)  
**Heft:** 6

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Geschlossene Kreisläufe in der Umwelt des SIA

Am 12. März 1993 führen die Fachgruppen FRU und FGF des SIA im Bahnhofbuffet Bern ein moderiertes Seminar über Fragen des Umweltbewusstseins in und um den SIA durch (siehe auch «SIA-Mitteilungen» in diesem Heft). Alle SIA-Mitglieder sind zur Teilnahme eingeladen. Die vorgesehene Methodik ist allgemein anerkannt und wurde innerhalb des SIA für die Diskussion der Berufsfragen der Forstingenieure im Januar 1992 bereits einmal angewandt.

## Weshalb Moderation?

Weshalb nicht einige Referate, einige Arbeitsgruppen, ein Mittagessen mit persönlichen Kontakten – und dann

VON HELGA CLOYD, BERLIN,  
UND CHRISTOF  
HUGENTOBLER, GRÜT

wieder zurück ins Büro? Kompetente Leute sind der Meinung, solche Informationsveranstaltungen entsprechen nicht mehr der heutigen Vorstellung von Effizienz, – weshalb?

- Einzelne dominieren die Mehrheit
- Ausgeprägtes Konsumverhalten der Teilnehmer
- Keine Rückkoppelung zu den Teilnehmern
- Keine Weiterbearbeitung im Sinne der Teilnehmer möglich
- Mangelnde Identifikation mit den Themen
- Die Darbietungsform überfordert die Aufnahmefähigkeit.

## Wie kommt es dazu?

- Die Form hierarchisch geprägter Einwegkommunikation (Vater/Kind, Lehrer/Schüler, Vorgesetzter/Mitarbeiter) wird auf eine völlig andere Kommunikationssituation übertragen.
- Die Erkenntnisse über Gruppenverhalten und Gruppenarbeitstechniken

(Visualisierung, Präsentation, Moderation) werden bei diesen Informationsvermittlungen nicht berücksichtigt, – es zählt allein der glänzende Rhetoriker.

Das Nichteinbeziehen (Ausschliessen) der Teilnehmer in den Meinungs- und Willensbildungsprozess erzeugt in steigendem Masse passiven Widerstand, Passivität, wirkt demotivierend, was die Entwicklungsfähigkeit einer Organisation stört.

Die äusseren Gegebenheiten wie Räume, Einrichtung, Arbeitsmittel sind nicht den Bedürfnissen der Teilnehmer angepasst.

## Was ist gefragt?

– ein «Informationsmarkt», wo sich Anbieter und Nachfrager von Information treffen und in gezielter Kommunikation in Gruppen Informationen austauschen.

Der Informationsmarkt kann Tagung, Konferenz, Kongress oder Seminar heissen. Darin werden die Möglichkeiten der einzelnen Gruppen voll ausgeschöpft. Das heisst:

- Es werden verschiedene Arten von Informationen angeboten (durch Veranstalter und durch Teilnehmer).
- Es findet ein Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten statt um
  - den gleichen Informationsstand zu bekommen
  - Problemlösungen und Ideen einzelner Fachgebiete vorzustellen

– Anregungen, Wünsche und Meinungen der Teilnehmer hervorzu- bringen und anzubieten.

Meinungen, Ideen, Lösungen werden zwischen allen Beteiligten diskutiert.

Vorstellungen, Prioritäten, Standpunkte kommen zur Geltung.

Die Stärken moderierter Veranstaltungen nach dem Marktprinzip sind insbesondere:

- In-Gang-Setzen positiver Rückkopplungsprozesse (horizontal und vertikal)
- Ideengenerierung und -sammelung durch assoziative Anregung und Visualisierung
- Motivation durch Einbezug in den Meinungsbildungsprozess
- Problembewusstsein zu wecken, Lösungsansätze zu verkaufen, Handlungswillen zu steigern
- informelle Kontakte zu ermöglichen, erleichtern, fördern.

## Kommentar aus Sicht der Veranstalter

Zur Veranstaltung vom 12. März 1993 in Bern: Wir sind froh, auf diese Methode gestossen zu sein, die – aufgrund unserer Prüfung – einhält, was sie verspricht. Es wird möglich sein, im Rahmen dieser Tagung die eigene Meinung ungefiltert mit anderen Vorstellungen zu vergleichen und sowohl Synergien wie auch Bremseffekte zu identifizieren. Wir versprechen uns davon eine Versachlichung der breiten SIA-Diskussion rund um das *Umweltbewusstsein*, indem auch die vielen bereits laufenden Initiativen in dieser Richtung vorgestellt und zusammengetragen werden.

Adressen der Verfasser: *Helga Cloyd*, cad cooperative arbeitsdidaktik, Berlin, und *Christof Hugentobler*, dipl. Forsting. ETH/SIA, 8624 Grüt

